

Inhalt

1. Teil: Vom Mikroskop zur Leica

Geleitwort 8

Andreas Kaufmann

Vorwort 10

Knut Kühn-Leitz

Ein Unternehmer mit Herz und Visionen Knut Kühn-Leitz 14

Elternhaus und Ausbildung 14

Teilhaber am väterlichen Unternehmen 18

Oskar Barnack und Max Berek 21

Alleininhaber der Leitz-Werke 26

Leitmotive seines
unternehmerischen Handelns 27

Risiken der Einführung eines neuen fotografischen Systems 29

Knut Kühn-Leitz und Ulf Richter

Verlust der Absatzorganisation auf
großen Exportmärkten 29

Zeiss beherrscht den europäischen und
Kodak den amerikanischen Kameramarkt 30

Erfolglose Stehbildkameras für Kinofilm 36

Test der ersten Barnack-Kameras 40

Nur begrenzt verwendbares
Aufnahmematerial 42

Die Hyperinflation vernichtet
die Geldvermögen 46

Leitz fehlt die Vertriebsstruktur
für Amateurkameras 48

Widerstand gegen die neue
Vergrößerungstechnik 49

Allen Problemen zum Trotz:
„Ich entscheide hiermit: Es wird riskiert“ 50

Die Leica setzt sich langsam durch	58	Die Leica Schule – Kompetenz-Zentrum für Anwendungstechnik und Schulung	94
<i>Heiner Henniges</i>		<i>Günter Osterloh</i>	
Neue Zielgruppen erfordern neue Vertriebswege	58	Beratung und Training bei Leitz in Wetzlar	94
Der Fotohandel zögert – einige erkennen den neuen Trend	60	Laborarbeit perfektioniert das Bild	95
Innovationen in schneller Folge	62	Basis für eine neue Existenz	98
Unwägbarkeiten des technischen Fortschritts beim Aufnahmемaterial	64	Ein Team für angewandte Kleinbildfotografie	100
Rasante Weiterentwicklungen der Leica	65	Heutiger Name: Leica Akademie	100
Großformatige Abzüge vom kleinen Negativ	66	Eine großartige Karriere dank Leica Schule	102
Kleinbildprojektion auf großer Leinwand	68	Als Expertin nicht zu ersetzen	103
Neue Kameramodelle mit Wechselobjektiven	68	Die neue Generation von Fotoreportern favorisiert die Leica	103
Die Leica erobert einen Platz in der Geschichte der Fotografie	70	Ein Fotolabor für Bildjournalisten	108
Der wirtschaftliche Erfolg der Leica	72		
Das Kleinbildformat erobert neue Felder der Fotografie	76	Die Leica wird zur Ikone der Fotografie – ihr Name zur weltbekannten Marke	109
<i>Hans-Günther von Zydowitz</i>		<i>Günter Osterloh</i>	
Neues Zeitalter der Mikrofotografie	76	Das Kleinbild gewinnt an Dominanz	109
Die Leica prägt den modernen Bildjournalismus	79	Der Name Leica wird fast zum Gattungsbegriff	110
Die Leica – zuverlässiger Begleiter auch bei extremen Einsätzen	84	Bildleistung, Schulung und Literatur beweisen Kompetenz	110
Tierfotografie in freier Wildbahn	86	Die flexible Kamera als Zeuge der Zeit	114
Sportfotografie – im Banne der 1/1000 Sekunde	88	Wechselobjektive bieten neue Gestaltungsmöglichkeiten	114
Die faszinierende Welt der Tiefen der Meere	90	Ein komplettes System für Aufnahme und Wiedergabe	114
Das Fotografieren aus der Luft	92	Die Fotografie wird farbig	118
		Das Vorbild heißt Leica	118
		Der Produktname wird zur Marke	120

2. Teil: Ein Unternehmer mit Zivilcourage

Der lange Kampf mit den Nationalsozialisten 126

Bernd Lindenthal

Gegen die Schwarze Reichswehr 126

Linksliberales Netzwerk 128

Hilfe für Familie Heuss 128

Vertrauensvotum für Ernst Leitz 130

Frühe Bedrohung 131

Hilfe für Juden 131

Der Druck auf Ernst Leitz wächst 132

KZ-Haft wegen Empfehlungsschreiben
für Juden 132

Die Macht der Gestapo 135

Noch 1943: Fluchthilfe für eine Jüdin 136

Gestapo-Haft für Tochter Elsie 140

Das Schicksal von Hedwig Palm
und Leni Irle 141

Vor dem Parteigericht 143

Der lange Kampf hat Spuren hinterlassen 144

New York: Der rettende Hafen für Viele 146

Knut Kühn-Leitz

Der Börsencrash von 1929 löst
eine lang anhaltende Depression aus 146

Die Leica erobert auch
den amerikanischen Markt 148

Die Probleme jüdischer Einwanderer 148

Ein ehemaliger Flüchtling
hilft Flüchtlingen 152

„Tue Gutes und sprich nicht darüber“ 156

Frank Dabba Smith und Heidi Trabert

Die Hilfeleistungen von Ernst Leitz 1933 bis 1945

Eine Einordnung 217

Bernd Lindenthal

Etappen der Widerstandsbewertung 217

Die Entdeckung des Helfer- und
Rettungswiderstandes 217

Späte Würdigungen 218

„Manchmal war die einzige Art,
in der Deutsche ihre Opposition
ausdrücken konnten, einem Juden
zu helfen“ (Leo Baeck) 220

Das persönliche Risiko 221

Die Zivilcourage von Ernst Leitz 221

Vergleich mit Oskar Schindler 222

... sich dem Bösen nicht beugen 223

Man hatte eine Wahl 223

Die Leitz-Werke im Zweiten Weltkrieg 224

Heidi Trabert

Keine Entscheidungsfreiheit
bei öffentlichen Aufträgen 224

Die Rolle der deutschen Industrie
im Zweiten Weltkrieg 224

Zwangswise Militäroptik
statt Leica Kameras 226

Die Unternehmer als Befehlsempfänger 226

Menschliche Verluste 226

Einsatz von Zwangsarbeitern 226

Angriff auf die Leitz-Werke 227

Untertagefertigung am Ende des Krieges 227

Konfiskatorische Steuern zur
Finanzierung des „Totalen Kriegs“ 228

Ein erfülltes Leben

Knut Kühn-Leitz

230

Anhang

Anmerkungen	236
Anlagen	244
Literatur	277
Die Autoren	277
Bildnachweis und Dank des Herausgebers	280